



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Irak

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	6
DAAD Aktivitäten	8
Individualförderung	8
Projektförderung.....	8
EU-Bildungskooperationen	12
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	13
Statistische Anlagen.....	14

Bildung und Wissenschaft

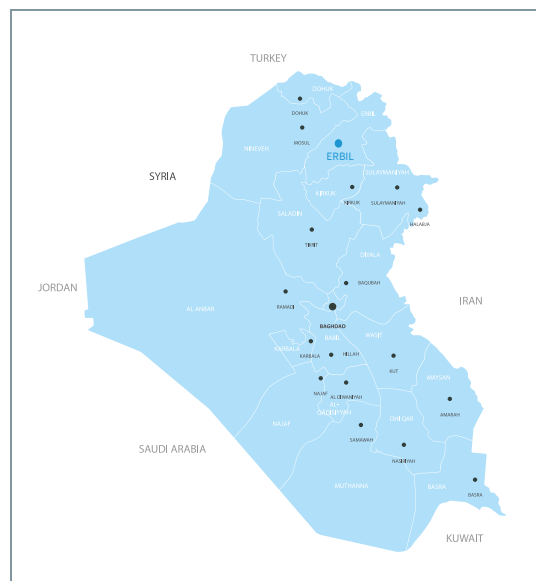
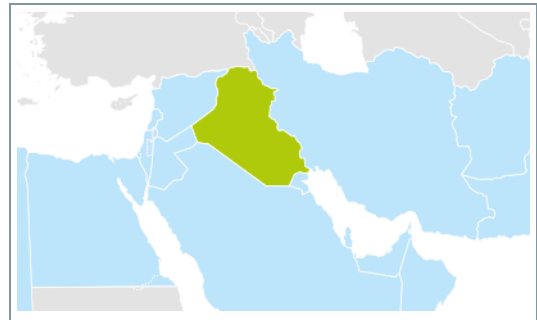
Im Irak ist grundsätzlich zwischen Zentral- und Südirak auf der einen und der kurdischen Region im Nordirak auf der anderen Seite zu unterscheiden.

Die Grundstruktur des Bildungssystems in Kurdistan ähnelt der im übrigen Irak, mit der Ausnahme, dass die Schulpflicht bis zur 9. Klasse (Grundbildung) und im Rest des Landes bis zur 6. Klasse dauert. Umfang und Inhalt der Fächer, die in der Grund- und Sekundarstufe gelehrt werden, unterscheiden sich ebenfalls geringfügig, da die kurdische Sprache ein zusätzliches Fach ist und die Unterrichtssprache überwiegend Kurdisch ist.

Private Universitäten in Kurdistan wurden von der Zentralregierung in der Vergangenheit größtenteils nicht anerkannt. Inzwischen hat sich diese Situation geändert, so dass es nach Angaben des kurdischen Hochschulministeriums keine Anerkennungsschwierigkeiten mehr gibt. Die American University of Iraq (Sulaimani) und die Cihan University (Erbil) waren die ersten beiden privaten Universitäten in Kurdistan, die 2017 eine gesamtirakische Akkreditierung erhielten.

Viele der öffentlichen Universitäten in Kurdistan existierten bereits vor der Gründung der autonomen Region Kurdistan und wurden früher von der Zentralregierung in Bagdad beaufsichtigt. Der Rückzug der Zentralregierung aus der kurdischen Region in den neunziger Jahren bedeutete jedoch, dass diese Institutionen lokal verwaltet wurden. Heute hat die Region Kurdistan eigene formale Mechanismen zur Qualitätssicherung und Anerkennung von Hochschulen eingerichtet.

Nach langen Phasen der Isolation und des Mangels an Ressourcen haben die jüngsten Reformen und die relative Stabilität im Vergleich zu anderen Teilen des Irak dazu beigetragen, die Bildung in Kurdistan zu verbessern, obwohl das Finanzierungsniveau weiterhin unzureichend ist. Das kurdische Hochschulministerium (Ministry of Higher Education and Scientific Research) ist dabei ein zentraler und mächtiger Akteur in der tertiären Bildung in Kurdistan. Universitäten haben wenig eigene Mittel zur Verfügung und sehr eingeschränkte Entscheidungsfreiheit. Derzeit gibt es seitens des



Zuständige Außenstelle: [Amman](#) (Jordanien)

Information Points: Erbil

Lektorat: Salahaddin University, Erbil (1)

Ministeriums konkrete Bestrebungen, das Studiensystem Bologna-konform umzugestalten.

Es gibt im gesamten Irak 108 staatliche und private Universitäten, darüber hinaus so genannte technische Institute. Die größte Hochschule des Landes ist die University of Bagdad mit rund 71.000 Studierenden, gefolgt von der University of Mosul mit fast 31.000 Studierenden. In der autonomen Region Kurdistan zählen die Salahaddin University mit etwa 25.000 und die University of Sulaimani mit 23.000 Studierenden zu den größeren und somit bedeutenden Hochschulen im nördlichen Teil des Landes. Insgesamt verfügt Kurdistan über 18 staatliche und 17 private Universitäten. Polytechnische Universitäten gibt es dort erst seit wenigen Jahren. Alle Universitäten bieten den klassischen

Bachelor-Abschluss (4 Jahre) an; die etablierteren unter ihnen auch den Master- Abschluss (2 Jahre) und das PhD-Studium (4 bis 5 Jahre). Diese etablierten Universitäten bieten ein breites Spektrum von geistes-, sozial-, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen an. Kleinere, neue Universitäten, wie etwa Halabja oder Garmiyān, haben nur eine sehr geringe Auswahl an Studiengängen. Die jüngste Universität des Landes ist die American University of Iraq in Baghdad (AUIB), die im Februar 2021 als private Hochschule gegründet wurde und sich derzeit noch im Aufbau befindet. Auch gibt es immer wieder (meist private) Initiativen zur Gründung einer deutsch-irakischen oder deutsch-kurdischen Hochschule, die bislang jedoch nicht umgesetzt wurden.

Technische Institute bieten Studiengänge wie Ingenieurwissenschaften, Tourismus, Buchhandel, Informatik und Jura an. Die Zugangsbedingungen (Abiturnotendurchschnitt) sind deutlich niedriger als bei den Universitäten. Das Studium dauert nur zwei Jahre und schließt mit einem Diplom ab, das den Absolventinnen und Absolventen jedoch auf dem Arbeitsmarkt nur wenige Möglichkeiten bietet. Die besten unter ihnen erhalten die Möglichkeit, zur Universität zu wechseln und dort im gleichen oder einem verwandten Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen.

Es gibt weitere Institute, ähnlich den deutschen Berufsschulen, an die man auch bereits nach Abschluss der 9. Klasse wechseln kann. Je nach Fach kann man nach drei bis fünf Jahren einen Abschluss (Diplom) in Bereichen wie Landwirtschaft, Handel und Industriekaufmann/-frau erwerben. Der Abschluss ist mit dem deutschen Fachabitur zu vergleichen. Die Jahrgangsbesten haben dann die Möglichkeit am Technical Institute weiter zu studieren. Diese Institute sollen jedoch sukzessive abgeschafft werden; sie sind dem Bildungsministerium unterstellt.

Anders als die privaten Universitäten, die z.T. erhebliche Studiengebühren in Höhe von mehreren Tausend US-Dollar pro Studienjahr erheben, sind die staatlichen Hochschulen frei von Studiengebühren.

Das Ausbildungsniveau in einigen staatlichen kurdischen Schulen ist noch relativ gering. Arabischkenntnisse sind in der Regel schwach, eigenständiges Lernen wird nicht vermittelt. An den Hochschulen sieht die Situation anders aus. Mittlerweile

gibt es – vor allem auch private – Hochschulen, die sehr gute Absolventinnen und Absolventen hervorbringen, darunter die Tishk University und die University of Kurdistan Hawler (UKH) in Erbil und die American University of Iraq Sulaimani (AUIS). Die meisten der Absolventinnen und Absolventen sehen ihre Zukunft eher außerhalb des Irak; bevorzugt wird das weiterbildende Studium im Ausland oder falls möglich natürlich auch die passende Arbeitsstelle danach. Kurdische Graduierte könnten daher in den nächsten Jahren für deutsche Hochschulen immer interessanter werden.

Das Ausbildungsniveau zentral- und süd-irakischer Graduiertes ist im Vergleich oft etwas höher, die Sprachkenntnisse etwas besser – ein Überbleibsel des in früheren Zeiten sehr guten zentral- und süd-irakischen Bildungssystems. Dies schlägt sich auch in internationalen Rankings nieder: So liegt die University of Baghdad in der regionalen Auswertung von QS (s. [QS University Rankings for Arab 2022 | Top Universities](#)) auf Rang 26, gefolgt von der University of Kufa, der Al Nahrain University und der Mustansiriyah University. Unter den kurdischen Universitäten liegt die University of Sulaimani an erster Stelle vor der Salahaddin University Erbil und der Soran University.

Es gibt sowohl in Kurdistan als auch im Zentral- und Südirak ein zentrales Verteilungsverfahren nach Abiturnoten. Studienanwärterinnen und Studienanwärter erstellen eine Wunschliste mit Studiengängen und Hochschulen, an denen sie gerne studieren möchten. Aus diesen Wünschen entsteht ein Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen. Entsprechend des Abiturnotendurchschnitts werden dann die Studienplätze verteilt – Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit den besten Noten erhalten einen Zugang zum Wunschstudiengang, schlechtere Absolventinnen und Absolventen müssen sich mit der Zuweisung zu ihrem Zweit- oder Drittwunsch zufriedengeben oder einem Studiengang, dem sie entsprechend ihrer Durchschnittsnote zugewiesen werden. Dieses System gilt seit 2018 nur noch für die Studiengänge Recht, Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Pflege/Gesundheitswesen. Für alle anderen Studienbereiche ist die direkte Bewerbung zum Wunschstudiengang an der Wunschuniversität möglich. Die Studienanwärterinnen und Studienanwärter müssen Zulassungsprüfungen an der Universität bestehen, um angenommen zu

werden. Falls ihnen bis zu fünf Notenprozente fehlen, gibt es die Möglichkeit, diese Notenpunkte im „Parallelsystem“ zu erkaufen. Das gesamte Studium ist dann mit hohen Gebühren verbunden. Das Parallelsystem ist auch für alle internationalen Studierenden und für syrische Geflüchtete offen, die sich in der kurdischen Region befinden.

In Kurdistan ist ein Wechsel an eine andere Hochschule nach der Zuteilung an eine Universität nach dem ersten Studienjahr möglich, wenn die erlangte Durchschnittsnote nach dem ersten Studienjahr über 70 Prozent liegt. Von dieser Regel machen viele kurdische Studierende Gebrauch.

Die nationale Rangfolge der Hochschulen ergibt sich aus der Nachfrage. Jedes Jahr wird – getrennt für Zentral- und Südirak auf der einen und Kurdistan auf der anderen Seite – ein neues Ranking erstellt. Das Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen ändert sich von Jahr zu Jahr leicht. Auf der kurdischen Seite sieht das aktuelle Ranking wie folgt aus: an erster Stelle ist die staatliche University of Sulaimani, gefolgt von der Salahaddin University Erbil und der University of Duhok. Am schlechtesten schneidet die Universität von Halabja ab. Betrachtet man Zentral- und Südirak, so ist die University of Bagdad am erfolgreichsten, gefolgt von der University of Mustansariya und der University of Babylon.

Im Vergleich mit der Region Kurdistan sind die Notenanforderungen für einen Hochschulzugang im Zentral- und Südirak geringer. Eine Abiturientin oder ein Abiturient, der in Kurdistan den gewünschten Studiengang nicht erhält, hat durchaus Chancen, diesen in einer Universität im Zentral- oder Südirak zugeteilt zu bekommen. Umgekehrt akzeptieren die kurdischen Universitäten keine Hochschulwechsler aus dem Zentral- und Südirak. Die Studienstufen sind klassisch: Zunächst absolviert man ein Bachelor-, dann ein Master-, und schließlich ein PhD-Studium. Der Übergang von Schule zu Hochschule ist nahtlos, i.d.R. beginnt man mit dem Studium eines vierjährigen Bachelors.

Anwärterinnen und Anwärter für ein Master-Studium müssen jedoch nach absolviertem Bachelor-Studium zunächst zwei Jahre als staatliche Angestellte arbeiten, d.h. entweder als sog. „research assistants“ an der Universität oder als Angestellte

in einem Ministerium. Für das Master-Studium erfolgt eine Bewerbung direkt an der jeweiligen Universität, die z.T. zusätzliche Bedingungen (Computer- oder Sprachzertifikate) auferlegen kann. Im Anschluss an den Master kann das PhD-Studium folgen. Stipendien des Hochschulministeriums und von Universitäten an PhD-Studierende sind keine Seltenheit. In der Regel sind MA- und vor allem PhD-Studierende auch in die Lehre an der Universität eingebunden, z.T. auch in Teilzeit dort angestellt.

Das Gros der Dozentinnen und Dozenten hat lediglich einen Masterabschluss, immer mehr aber haben auch – z.T. im Ausland – promoviert. An den sehr jungen und kleinen Universitäten lehren auch Dozentinnen und Dozenten, die bisher nur einen Bachelor-Abschluss vorweisen.

Die meisten Dozentinnen und Dozenten sind lehrunerfahren und haben kaum didaktische Kenntnisse. Die Hochschulen bemühen sich vermehrt um Fort- und Weiterbildungen für ihr Lehrpersonal, aber auch diese Angebote sind oft qualitativ zu bemängeln. Aufgrund des Mangels an qualitativ gut ausgebildetem Lehrpersonal ist gut – und möglichst im Ausland – ausgebildetes Lehrpersonal an den Hochschulen, insbesondere in der Region Kurdistan, sehr gefragt. An den Hochschulen Kurdistans gibt es intensive Forschungsaktivitäten, da Forschung und Veröffentlichungen eine der wesentlichen Voraussetzungen für die akademische Beförderung sind. Es gibt Forschungszentren und Zeitschriften an jeder Universität in Kurdistan. Die prominentesten Forschungszentren sind an der Salahadin University, der University of Sulaimani und der University of Duhok.

Eines der größeren Zentren ist das SURC (Salahaddin University Research Center), dessen Ziel es ist, die wissenschaftliche und soziale Forschung mit der Gesellschaft zu verbinden, um Wissenschaft und Forschung einem breiteren Personenkreis zugänglich zu machen. Die Kurdistan Institution for Stratetic Studies and Scientific Research (KISSR) in Suleimani ist ein weiteres wichtiges Forschungszentrum in Kurdistan, dem rund 200 lokale und internationale Forschende angehören.

Das Middle Eastern Research Institute (MERI) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut, das verschiedene Bereiche in der Forschung abdeckt.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

6

Für die kurdischen Universitäten und das kurdische Hochschulministerium stehen Internationalisierungsaktivitäten stark im Fokus. Man bemüht sich sehr um internationale Kontakte, um Austausch und Kooperationen, um die Platzierung von Studierenden und Lehrkräften an ausländischen Hochschulen zwecks weiterer, qualitativ hoher Ausbildung. Auch im Zentral- und Südirak lässt sich zunehmend ein großes Interesse an internationaler Zusammenarbeit im Hochschulbereich feststellen, auch in Bezug auf Deutschland.

Das MoHESR hat ein millionenschweres Regierungsstipendienprogramm (HCDP, Human Capacity Development Program) aufgelegt, mit dem Master- und PhD-Kandidaten ein Studium im Ausland ermöglicht werden soll. Bislang konnten 5.000 Kandidatinnen und Kandidaten gefördert werden. Auch die irakische Zentralregierung hatte ein solches Regierungsstipendienprogramm (Iraqi Education Initiative) eingeführt. Beide Stipendienprogramme machen eine Rückkehr in den Irak und eine mehrjährige Beschäftigung im Staatsdienst (Universität oder Ministerium) zur Bedingung; andernfalls drohen strenge finanzielle Sanktionen. Das irakische Stipendienprogramm ist aber mittlerweile wieder eingestellt.

Ziel vieler kurdischer Regierungsstipendiaten, aber auch vieler Selbstzahler, ist Großbritannien, deren Hochschulen den Ruf haben, unkompliziert und schnell insbesondere Master-Abschlüsse zu verleihen. Unabhängig von finanzieller Unterstützung durch die Gebiets- oder Zentralregierung sind die Türkei, Jordanien, der Iran, Russland und Malaysia die beliebtesten Zielländer für irakische Studierende (s. [Global Flow of Tertiary-Level Students | UNESCO UIS](#)).

Kurdistan ist schon seit mehreren Jahren in der Situation, dass sehr viele vor Saddam Hussein geflohene Exilkurden – auch und insbesondere aus Deutschland – i.d.R. mit ihren Familien nach Kurdistan zurückkehren mit dem Ziel, sich hier erneut

dauerhaft niederzulassen. Diese Kurden haben nicht selten ein sehr gutes Bildungsniveau, gute Deutschkenntnisse und Interesse an Deutschland. Die Zahl der universitären Deutschlerner hält sich in Grenzen. Neben der Deutschabteilung an der Salahaddin University existiert lediglich ein BA-Studiengang für Germanistik in Bagdad. Somit ergibt sich eine Gesamtzahl von 349 studierenden Deutschlernenden. Zählt man die DaF-Lernenden an den lokalen Schulen und am Goethe-Institut hinzu, so entsteht eine Summe von 1.669 Deutschlernenden.¹ Als studienbegleitende sprachliche Zusatzqualifikation, etwa an Sprachzentren, wird Deutsch nicht angeboten.

Der DAAD ist seit Ende 2011 mit einem Informationszentrum in der kurdischen Regionalhauptstadt Erbil vertreten. Bis Juni 2014 waren eine IC- und eine Regellektorin sowie eine Sprachassistentin vor Ort. Die Lektorinnen sind aufgrund der Verschlechterung der Sicherheitslage nicht nach Erbil zurückgekehrt. Die Sprachassistentin wurde nicht neu besetzt. Im Sommer 2020 ist das Informationszentrum in einen Information Point umgewandelt und der neu gegründeten, regional zuständigen Außenstelle Amman zugeordnet worden. Der Information Point ist weiterhin unter Leitung der Ortskraft geöffnet und bietet umfassende Studien- und Stipendienberatung für Interessierte aus dem Gesamtirak an. Auch das DAAD In country-Stipendienprogramm „Prospects for peace through education in Iraq“ wird von dort aus betreut.

Weitere deutsche Akteure aus dem Bereich der tertiären Bildung sind nicht in Kurdistan vertreten, jedoch sind verschiedene Akteure aus anderen Ländern aktiv: Das Institut Français übernimmt die Aufgaben von Campus France, das US-amerikanische Generalkonsulat und das British Council bieten ihrerseits Studien- und Stipendienberatung an; auch sehr viele türkische Bildungsagenturen sind vor Ort aktiv.

¹ Vgl. Auswärtiges Amt, Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf>, letzter Zugriff: 30. August 2022.

Unter den deutschen Organisationen ist noch das Goethe Verbindungsbüro zu erwähnen, das seit 2010 in Erbil ansässig ist. Angeboten werden dort Deutschkurse bis Niveau C1. Die entsandte Leiterin des Büros ist seit Sommer 2020 vor Ort präsent. Das Büro beschäftigt sechzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Erbil, sowie sieben Honorarlehrkräfte, zusätzlich zwei in Bagdad, wo seit 2013

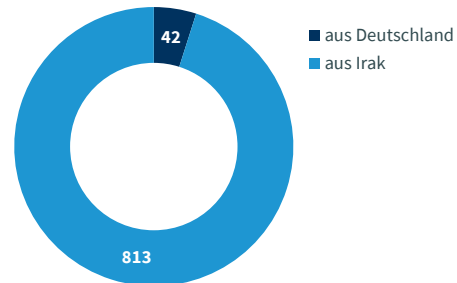
Deutschkurse angeboten werden. In Bagdad und Erbil gibt es jeweils einen Goethe-Dialogpunkt. Mit dem Deutschen Wirtschaftsbüro ist auch die deutsche Wirtschaft sowohl in Bagdad als auch in Erbil offiziell vertreten; es sind einige deutsche Firmen vor Ort aktiv.

DAAD Aktivitäten²

Die akademische Kooperation zwischen Deutschland und dem Irak fokussiert auf den akademischen Neuaufbau der Hochschuleinrichtungen des Landes. In diesem Sinne ist der DAAD insbesondere seit 2009 aktiv. Aufgrund der volatilen Sicherheitslage waren der DAAD bzw. die über ihn geförderten Projekte im vergangenen Jahrzehnt nicht durchgehend bzw. in vollem Umfang aktiv, doch können insbesondere die landesspezifischen Programme „Hochschulpartnerschaften mit dem Irak“ und das 2021 lancierte Stipendienprogramm „Prospects for peace through education in Iraq“ als Erfolge für die deutsch-irakische Hochschulzusammenarbeit gewertet werden. Kooperationen mit der autonomen Region Kurdistan sind mit Blick auf die entspanntere Sicherheitslage einfacher umzusetzen.

Insgesamt hat der DAAD 2021 855 Personen im akademischen Austausch zwischen Deutschland und Irak gefördert. Mit 813 Irakerinnen und Irakern ist dies jedoch nahezu eine Einbahnstraße. Eine große Anzahl der geförderten Irakerinnen und Iraker haben am „Integra Programm“ teilgenommen (297 Förderungen). Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden. Diese Gruppe ist originär jedoch nicht für einen Studienaufenthalt nach Deutschland gekommen. Auf Projektförderebene befanden sich im oben genannten Hochschulkooperationsprogramm mit dem Irak 2021 insgesamt 15 Projekte in der Förderung. Hervorzuheben ist die 2011 gegründete Deutschabteilung an der Salahaddin University (SUE), entstanden aus einer vom DAAD geförderten Kooperation zwischen der SUE und der Universität Leipzig. Dort studieren zurzeit vier Jahrgänge im Bachelor DaF, im Juni 2015 graduierte der erste Jahrgang.

GEFÖRDERTE 2021



Individualförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Personenförderung 50 Irakerinnen und Iraker gefördert. Hier ist ein Rückgang der Zahlen zu erkennen (2019: 67 Geförderte).

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 47

Projektförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Projektförderung 38 Deutsche³ und 740 Irakerinnen und Iraker gefördert, davon 13 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur

² Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

³ In der Gefördertenzahl sind zwei PROMOS-Stipendaten eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Ganz klarer Schwerpunkt in der Projektförderung ist das Programm „Hochschulpartnerschaften mit dem Irak“.

AA

Hochschulpartnerschaften mit dem Irak

Das zentrale Anliegen des vom Auswärtigen Amt geförderten Programms ist die Unterstützung des weiteren Ausbaus der irakischen Hochschullandschaft. Die deutsch-irakischen Hochschulpartnerschaften sollen dazu beitragen, die nachhaltige Strukturbildung an der/den Partneruniversität/en voranzutreiben. Schwerpunkt der Maßnahmen sollen aktive Beiträge zur Verbesserung und Erweiterung der Lehre in den Partnerländern sowie die Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zwischen deutschen und irakischen Hochschulen sein.

Aufbau der Deutschabteilung an der Salahaddin Universität

Im Rahmen dieses Programms wurde der Aufbau einer Deutschabteilung (German Language Department) mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterstützt. Die Förderung ist Ende 2021 nach mehr als 10 Jahren ausgelaufen.

Ziel war es, die bereits aufgebauten Strukturen der Deutschabteilung an der Salahaddin Universität fachlich und administrativ weiter zu unterstützen und fortzuentwickeln.

Neben dem Hauptziel wurden folgende Nebenziele angestrebt:

- Weiterentwicklung des Curriculums und Konsolidierung des Studienganges;
- (Weiter-)Qualifizierung irakischer Studierender und Dozentinnen und Dozenten in der deutschen Sprache;
- Förderung der am Studiengang beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partneruniversität im fachlichen und administrativen Bereich;
- Stärkung der Beschäftigungs-/ Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen.

Des Weiteren wurden im Jahr 2021 14 weitere Projekte mit irakischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 15 D: 18 A: 261

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Strukturbildung in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Hochschulmanagement, die Stärkung der Qualität von Forschung und Lehre sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen an den arabischen Partnerhochschulen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Das Programm beinhaltet aktuell drei Programmlinien: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften und läuft Ende 2021 (Kurzmaßnahmen) bzw. Ende 2022 (Hochschul- und Forschungspartnerschaften) aus.

In Anbetracht der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der MENA-Region wird die Förderung von kultur- und bildungspolitischen Projekten mit Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens inhaltlich neu ausgerichtet und ab 2022 das neue Programm "Ta'ziz Partnerschaft" eingeführt.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit irakischen Partnern gefördert:

- Universität Halle-Wittenberg (MLU) – Universität Mossul, Sportwissenschaft, „1. Internationale Konferenz zum Schutz irakischer Kinder (Lehren und Lernen)“ (2021)
- BTU Cottbus-Senftenberg, Studienfach übergreifend, „Sustainability in Kurdistan University Hewler V (Susi KUH V)“ (2021)

Geförderte Projekte: 2 D: 6 A: 18

Aufbau des Instituts für Psychotherapie

Der Auf- und Ausbau des Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie (IPP) an der Universität Duhok zielt darauf ab, eine nachhaltige wissenschaftlich-universitäre psychotherapeutische Betreuungsstruktur im Nordirak aufzubauen. Durch die Pilotierung und Implementierung des bis zu 30 Studienplätze umfassenden Studiengangs „Master of Psychotherapy and Psychotraumatology“, das dem MASPP-Programms inhärente Train-the-Trainer-Prinzip, die interdisziplinäre Verschränkung mit den bereits bestehenden Instituten für Medizin und Psychologie, die Schaffung einer Struktur für Promotion, Approbation und Forschung wird sichergestellt, dass sich langfristig in der Region Fachkräfte für die psychosoziale Versorgung qualifizieren können. Die Nachhaltigkeit der geschaffenen Studienstruktur wird außerdem gewährleistet durch die Ausarbeitung eines an die expliziten Bedarfe der Region angepassten Curriculums (Behandlung von Traumafolgestörungen, PTBS), die Konzeption und den Transfer von zentralen Lerninhalten adressierenden e-learning Modulen und die systematische Bereitstellung von umfassenden digitalen und analogen Lehrmaterialien. Mit der transkulturellen Ausrichtung des Studiengangs ist dafür gesorgt, dass die aus den westlichen Ländern stammenden Behandlungskonzepte kultursensibel adaptiert und in der durch kollektivistischen Wertevorstellungen geprägten Region erfolgreich eingesetzt werden können. Der Auf- und Ausbau des Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie (IPP) an der Universität Duhok trägt wesentlich zur Etablierung eines wissenschaftlich-universitären psychotherapeutischen Ausbildungsstandards in der Region bei und befördert, dass das MASPP-Programm zu einem Regelstudiengang an der Universität Duhok und anderen Universitäten im Nordirak wird.

- Duale Hochsch. BW Villingen-Schwenningen – University of Duhok, Gesundheitsdirektorat Duhok, Psychologie, „Aufbau des IPP an der Universität Duhok/Nordirak“ (2018-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: 4 A: 23

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge. Die hier genannten Förderungen beziehen sich auf irakische Studierende des DaF Masters an der German Jordanian University.

Geförderte D: / A: 3

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit irakischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg, HAW Hamburg – University of Kufa, University of Dohuk, Sozialarbeit, „Counseling in the field of disability“ (2021-2022), weiteres Partnerland: Iran
- Freie Universität Berlin – Al-Iraqiya University, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2021-2022), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Jordanien, Marokko

Geförderte Projekte: 2 D: 8 A: 14

BMBF

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 297

PROFI – Programm zur Förderung der bildungsadäquaten Integration geflüchteter Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt

Ziel des Programms ist es, geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker im Rahmen von fachspezifischen Qualifizierungsprogrammen in einer verkürzten Studiendauer zu einem deutschen Hochschulabschluss oder -zertifikat zu führen, um deren Arbeitsmarkt- und Teilhabechancen in Deutschland zu steigern. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Potenzierung der Chancen von hochqualifizierten Flüchtlingen auf eine bildungsadäquate Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt, dem für viele Bereiche konstatierten Fachkräfteengpass entgegenzuwirken. Darüber hinaus soll mit dem Programm ein Beitrag zur Schaffung

internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Geförderte D: / A: 12

BMZ

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger und Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte D: / A: 4

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden

und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich präparative Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 73

NRWege Leuchttürme. Projekte zur nachhaltigen Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen von NRWege ins Studium gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms genutzt, um die Internationalisierung der NRW-Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme werden zwölf Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten gefördert: Unter dem gemeinsamen Titel „Lehrkräfte PLUS“ unterstützen fünf eigenständige Projekte geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer in maßgeschneiderten Programmen beim (Wieder-)Einstieg in den Schuldienst. In einem verkürzten Studienprogramm mit integrierter Praxisphase in regionalen Unternehmen werden Ingenieurinnen und Ingenieure sprachlich und fachlich qualifiziert und fit für den deutschen Arbeitsmarkt gemacht. Im Rahmen von umfassenden Betreuungskonzepten werden internationale Studierende über alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase vor Beginn des Studiums bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt und die Berufsorientierung frühzeitig mit gezielten (digitalen) Angeboten fokussiert. Geflüchteten Schülerinnen und Schülern wird eine Orientierung im Bildungssystem ermöglicht und die Perspektive Hochschulstudium eröffnet. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 8

12

EU-Bildungsk Kooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

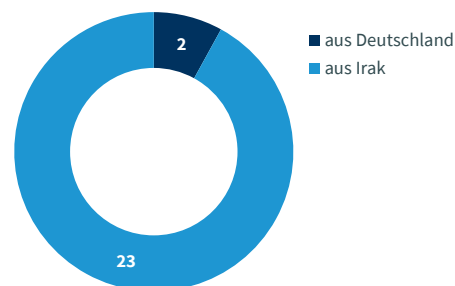
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2021 gab es zwei geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD nach Irak gegangen sind. 23 Geförderte von irakischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die

Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen irakischen und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 lief ein Projekt mit irakischen Partnern:

- Universität Siegen (Koordination), Petanux GmbH (DE) – University of Sumer (IQ), Wasit University (IQ), "Master of Engineering in Internet of Things" (2020-2023), weitere Partnerländer: Vereinigtes Königreich, Rumänien, Iran

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Der DAAD führt regelmäßig Infoveranstaltungen an Schulen und Hochschulen zu Studien- und Stipendienmöglichkeiten in Deutschland durch. Neben hochschulspezifischen fanden im Jahr 2021 auch einige virtuelle Veranstaltungen statt, die sich landesweit an alle Hochschulen richteten. An Veranstaltungen anderer Mittlerorganisationen beteiligt sich der DAAD ebenfalls regelmäßig.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

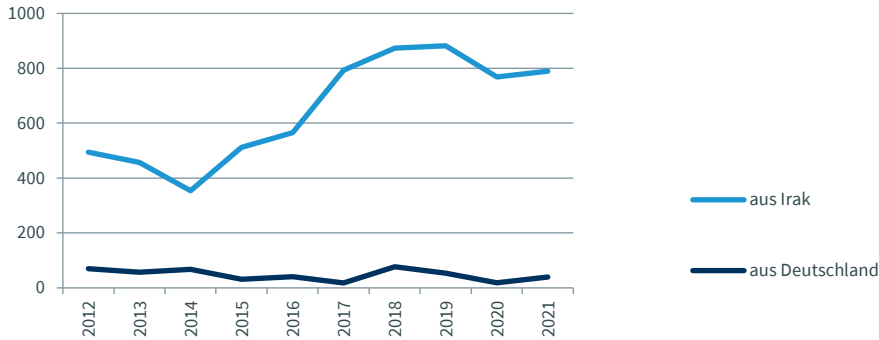
Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten im Irak zu präsentieren. Folgendes Marketinginstrument wurde von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten. Insgesamt wurden 2021 im Auftrag deutscher Hochschulen im Irak 9 Leistungen umgesetzt.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

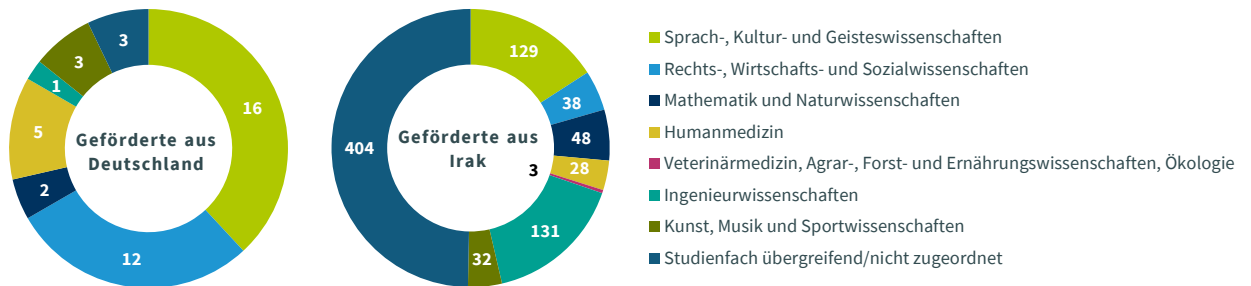
In der DAAD Alumnidatenbank sind zurzeit mehr als 1.600 irakische Alumni und Alumnae registriert.

Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Land, 2012-2021

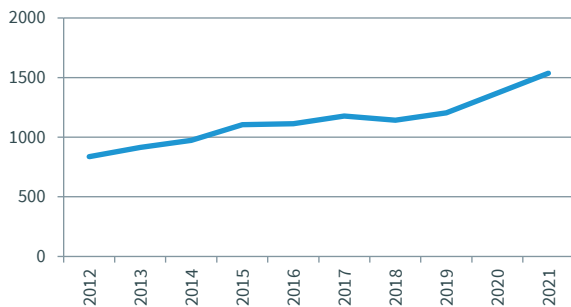


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021

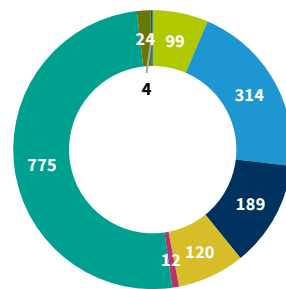


14

Studierende aus Irak in Deutschland 2012-2021



Fächeraufteilung Studierende aus Irak in Deutschland 2021



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2021, DESTATIS – Statistisches Bundesamt, © Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Länderstatistik 2021

Irak

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	50	6	2	2
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau			1	1
Studierende auf Master-Niveau	1	1		
Doktorand/in	47	3		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	2	2	1	1
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	1	1		
1 - 6 Monate	1	1	1	1
über 6 Monate	48	4	1	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	47	3		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			1	1
Einladung wichtiger Persönlichkeiten aus dem Bereich d. HS-Verwaltung sowie d. Wissenschafts- und HS-politik	1	1		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			1	1
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	1	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	1	1		
II. Projektförderung - gesamt	740	454	38	15
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	80	78	11	6
Studierende auf Master-Niveau	28	21	8	2
Doktorand/in	64	48	3	
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	146	95	11	4
andere Geförderte	422	212	5	3
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	299	237	33	10
1 - 6 Monate	204	148	3	3
über 6 Monate	237	69	2	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	297	150		
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	261	216	18	11
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	73	39		
Ausbau IPP an der Universität Dohuk	23	5	4	2
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	18		6	
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	14	6	8	
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	13	11		
BMBF PROFI	12	4		
NRWege Leuchttürme	8	6		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	4	4		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	23	23	2	2
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	12	12		
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	11	11	2	2
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	813	483	42	19

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/irak

16

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman
Jwan Khalis, Ortskraft des IP Erbil
info@daad-iraq.org

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

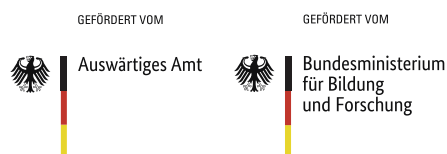
September 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.